

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Meldereiter des Regiments

Verpflegung überhaupt, so war auch die Not an Verpflegungsmitteln behoben. Man konnte während des Rasttages fassen; überdies hatte SptmRechnF. Schram beim Vorbeimarsch auf dem Bahnhof in Rzeszow Zwieback, Konserven, Zigarren, Zigaretten und Hafer fassen lassen.

Oblt. Chladek, am 20. noch immer gegenüber Wysocko auf Posten, doch schon von den am anderen Ufer erschienenen Russen bedrängt, erhielt um 5 Uhr nachmittags vom Mjr. Szabo die Verständigung von der Räumung Radymnos. Er möge nach eigenem Ermessen zurückgehen, da diesbezüglich keine Weisung eingelangt sei. Eine Bitte um Bekanntgabe der allgemeinen Lage zeitigte keine weitere Aufklärung. Oblt. Chladek wollte aber ohne Weisung des Brückenkopfkommandos Jaroslau seinen Posten nicht verlassen, bis ihm um 6 Uhr abends eine Kavalleriepatrouille die gänzliche Räumung Radymnos und das Erscheinen feindlicher Patrouillen auf dem westlichen San-Ufer in seiner Südflanke meldete. Der Brand einer Häusergruppe in dieser Gegend kündete bereits das Wirken des Feindes. Nun zog Oblt. Chladek nach Ostrow ab, wo der Relaisposten eben nach Jaroslau mit der Bekanntgabe abzog, das Brückenkopfkommmando habe die Stadt bereits verlassen. Chladek wollte das nicht glauben und sandte einen seiner beiden zugeeilten Reiter ergebnislos dahin mit der Bitte um Befehle. Darauf vereinigte sich Chladek mit dem Zuge Pollhammer an der Eisenbahn bei Nunina und verbrachte dort die Nacht. Am 21. um 5 Uhr früh sandte er noch einmal erfolglos eine Bitte um Befehle nach Jaroslau und marschierte um 7 Uhr früh selbst dahin ab. Er fand es vollständig geräumt und wandte sich nach Przeworsk in der Hoffnung, dort auf die Spur des Regiments gebracht werden zu können.

21. 9. Dieses marschierte am 21. bei Regen und kaltem Wind auf grundlosen Wegen nach Nawisz, das um 3 Uhr nachmittags erreicht wurde. Diesmal mußte das I. Bataillon den schweren Haubitzen helfen, die über Bystrzyca Dolnje nicht hinaus kamen. In Nawisz vereinigte sich das I. Marschbataillon mit dem Regiment, noch immer 20 Offiziere, 773 Mann stark, also eine namhafte Ergänzung, namentlich an Offizieren, woran es schon sehr mangelte; machten doch bei den vier Bataillonen nur noch 52 Dienst. Die 1. und 2. Kompagnie befehligte Kdt. Alois Schwanke der 4., die Maschinengewehre führten nur Unteroffiziere. Nachfolgende Evidenz über die Bewegung im Offizierskorps während der ersten Kriegssphase zeigt die verheerende Wirkung der ersten sechs Kriegswochen, wobei bemerkt sei, daß die ungünstige Witterung nach all den Mühsalen noch weitere Abgänge an Kranken zeitigte:

straße folgte, marschierten sie bis Swilcza, wo ein Zufall enthüllte, daß man auf falschem Wege war. Am folgenden Morgen ging es südwärts zum Regiment, wo zuerst das I. Bataillon und dann der verloren geglaubte Bagagetrain samt den Fahrküchen mit großem Jubel empfangen wurde. Der Rasttag hatte überdies vielen Nachzügler Gelegenheit gegeben, Anschluß zu finden. So hoben sich die Stände: Stab 89, I. Bataillon ohne 4. Kompagnie 285, II. 419, III. 543, IV. 569, Train 100, zusammen 2005 Mann. Staff 17 waren nur 15 Fahrküchen, alle 16 Kompagniemunitionswagen bis auf den zerschossenen Hinterwagen, ferner alle 17 Proviantwagen vorhanden. Die Pferde befanden sich in einem traurigen Zustande, die meisten Munitionstragtiere fehlten. Erleichterten die Fahrküchen die